



Experte Michael Bormann rät Mittelständlern, alternative Finanzierungsformen zu prüfen.

Foto: pd

# „Geld ist noch genug da“

Finanzierungsexperte Michael Bormann über Liquiditätsmanagement, Engpässe und Lösungen

Leipzig. Liquiditätsmanagement ist für Unternehmen angesichts der Krise besonders wichtig, sagt Finanzierungsexperte Michael Bormann. Der Partner des Beratungsunternehmens bdp Venturis Management Consultants hat sich auf alternative Mittelstandsfinanzierungen spezialisiert.

Frage: In Zeiten der Finanzmarktkrise haben es mittelständische Unternehmer besonders schwer, ihre Liquidität zu sichern oder gar frisches Kapital, etwa für Innovationen oder Wachstum zu akquirieren. Welche Wege führen aus der Kreditklemme?

Michael Bormann: Unternehmen sollten das Thema Liquiditätsmanagement an die erste Stelle ihrer strategischen Überlegungen stellen. Dabei sollten sie vor allem auch alternative Mittelstandsfinanzierungen im Blick haben.

Was ist unter alternativer Finanzierung zu verstehen?

Der klassische Kontokorrentkredit hat ausgedient. Heute geht es darum, Finanzierungsformen zu finden, die zum einen die nötige Liquidität sichern, zum anderen aber auch einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapital darstellen. Lassen Sie mich das an zwei Beispielen erläutern. Das Factoring – der Verkauf von Forderungen – erlebt derzeit eine Renaissance. Offene Forderungen werden an ein Factoringinstitut verkauft, man erhält sofort etwa 80 Prozent der Forderungssumme und braucht sich

nicht mit Zahlungsausfällen herumärgern. Das schafft finanziellen Spielraum. Zum anderen gibt es beispielsweise Finanzierungsmöglichkeiten wie Mezzanine – eine Art stilles Eigenkapital – welches die Bonität des Unternehmens erhöht. Denn je mehr Fremdkapital – also Bankkredite – im Unternehmen, desto schlechter die Bonität. Mezzanine ist ein Begriff aus der Architektur und bedeutet soviel wie Zwischengeschoss. Für das Unternehmen ist das eine Art Zwischenfinanzierung.

Nun soll ja das Konjunkturpaket der Bundesregierung auch dem hiesigen Mittelstand zu gute kommen. Viele sehen aber darin zunächst erst einmal eine Unterstützung der Automobilbranche.

Zunächst einmal gilt: Das Konjunkturpaket der Bundesregierung ist nicht nur für den Automobilssektor bestimmt. Jeder Mittelständler kann davon profitieren. Wir haben kürzlich den führenden ostdeutschen Hersteller von Baby-

nahrung, Kinella, aus dem vogtländischen Elfeld aus einem Liquiditätsengpass von 700 000 Euro geholfen. Durch die Tatsache, das Kinella immer gezwungen war, ein Jahr im voraus die Rohstoffe zu bestellen, geriet der Baby-safthersteller in die Turbulenzen am Rohstoffmarkt. Das bedeutete, plötzlich kosteten Zitronen das Zehnfache und Äpfel das Doppelte. Das beruhigt sich zwar auf längere Sicht wieder, dennoch bekam die Hausbank plötzlich kalte Füße. Mit Hilfe einer konsequenten Sanie-

## INTERVIEW

## TELEFONFORUM

Am 28. April beantworten Experten Fragen zur Existenzgründung und zur Mittelstandsfinanzierung. Beim Telefonforum dieser Zeitung beraten Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, der KfW Mittelstandsbank, der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig und der Handwerkskammer zu Leipzig. Die Experten erklären, wie Gründer an Fördermittel kommen, wie ein Businessplan aussehen sollte und

wie Mittelständler ihre Investitionen finanzieren können. Von 16 bis 18 Uhr sind sie unter folgenden Rufnummern zu erreichen:

- 0341 2155871
- 0341 2155872
- 0341 2155873
- 0341 2155874

rungsstrategie und der Bürgschaftsbank Sachsen konnte Kinella gerettet werden.

Sind Liquiditätsprobleme und harte Sanierungen zumeist auch mit Entlassungen gleichzusetzen?

Nicht zwangsläufig. Bei Kinella geht es ohne Entlassungen der Stammbesetzung ab, lediglich die bestehenden Zeitverträge werden permanent geprüft. Im Prinzip geht es darum, durch die Lösung der Liquiditätsprobleme den Kopf des Unternehmers frei zu bekommen, damit dieser seine Firma weiter nach vorn bringen kann. Bei Kinella geht es dabei vordergründig um eine höhere Auslastung und die Entwicklung von neuen Babysaftprodukten.

Wer in diesen Zeiten als Unternehmer nicht in Schwierigkeiten steckt und beispielsweise sein Wachstum finanzieren will, der hat es aber ungleich schwerer als noch vor Jahren, an frisches Kapital zu kommen?

Geld ist eigentlich immer noch genug da. Gerade die sächsischen Förderbanken, die regionalen Sparkassen und auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW sind bestrebt, die Mittel aus dem Konjunkturpaket schnell an den Mittelstand weiter zu reichen. Wir selbst haben viele Bankerunden erfolgreich moderiert, wo am Ende genügend frisches Kapital stand, um das Unternehmen zu sanieren oder auf Wachstumskurs zu führen.